



Gestalttherapie

Einzel- und Gruppentherapie

Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e. V.

www.iggberlin.de — IGG — info@iggberlin.de

Was ist Gestalttherapie?

Gestalttherapie ist ein lebendiges Psychotherapieverfahren mit hoher Flexibilität und kreativer Anpassung an die Bedürfnisse unterschiedlicher Persönlichkeiten. Zentral sind die Konzepte von Kontakt und Verbundenheit in einer modernen relationalen Gestalttherapie.

Geschichte

Gestalttherapie wurde von den deutschen Psychoanalytikern Fritz Perls und seiner Frau Laura in den 50er Jahren in den USA entwickelt, nachdem sie vor den Nationalsozialisten emigrieren mussten. In New York entstand um sie herum eine progressiv denkende Gruppe von Intellektuellen unterschiedlichster Professionen. Sie waren sich einig in ihrem Widerstand gegen starre Konventionen und Konformität und suchten nach einer innovativen, ganzheitlichen und kreativen Psychotherapieform. Diese entstand in kritischer Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse auf dem Hintergrund der Phänomenologie, der Gestaltpsychologie, des Existenzialismus, des Zen und des Anarchismus.

Das grundlegende Werk der Gestalttherapie entstand 1951 durch die enge Zusammenarbeit von Perls, Goodman und Hefferline: „Gestalttherapie – Lebensfreude und Persönlichkeitsentfaltung“. Die Gestalttherapie verbreitete sich rasch und etablierte sich in den 70er Jahren auch in Europa. Heute zählt Gestalttherapie zu einer der wichtigsten humanistischen Psychotherapieformen und wird in Privatpraxen, in Kliniken und vielen psychosozialen Einrichtungen erfolgreich angewandt.

Grundideen

Jeder Mensch ist in sein ökologisches, soziales, kulturelles und politisches Umfeld eingebunden, mit dem er ständig interagiert und im Austausch steht. Solange dieser sogenannte „Kontaktprozess“ ungestört verläuft, kann sich die individuelle Kreativität entfalten, der Mensch kann wachsen und sich entwickeln. Kontaktprozesse können aber in vielfältiger Weise gestört sein, z.B. durch fixierte Einstellungen und Verhaltensweisen. In der Gestalttherapie werden diese Kontaktprozesse erforscht. Ausgangspunkt ist die unmittelbare Erfahrung in der Begegnung von Klient*in und Therapeut*in im Hier und Jetzt. Durch konzentrierte Aufmerksamkeit und Nachspüren kann die/der Klient*in erleben, wie er/sie den Kontakt zur Umwelt behindert, einschränkt oder erweitert, ausdehnt. Durch dieses Gewahrsein erlangt er/sie Autonomie und gewinnt Zugang zu den eigenen Potenzialen und Ressourcen. Der/die Therapeut*in unterstützt den/die Klient*in dabei durch individuell passende Interventionen und Experimente, die neue Erfahrungen ermöglichen. Wahrnehmen, Fühlen, Denken und Handeln werden als aufeinander bezogene Aspekte von Körper, Geist und Seele verstanden. Eine gestalttherapeutische Haltung ist geprägt von Wertschätzung und Respekt. Statt als „krank“ oder „falsch“ werden gegenwärtig problematische

Einstellungen und Verhaltensweisen als ursprünglich konstruktive, vielleicht sogar einzig mögliche Anpassung an ehemals problematische Umstände verstanden. Die Gestalttherapie verzichtet auf schematische Interpretationen und Behandlungsmuster. Stattdessen entdeckt und erfindet der/die Gestalt-Therapeut*in im Dialog mit jedem/jeder Klient*in eine maßgeschneiderte Therapie. Ziel ist die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit in Gemeinschaft mit anderen und die Wiederentdeckung der eigenen Vitalität, Kreativität und Lebensfreude.

Literatur zum Weiterlesen

Frank-M. Staemmler
Was ist eigentlich Gestalttherapie, Köln, EHP, Köln, 2009
Relationalität in der Gestalttherapie: Kontakt und Verbundenheit, EHP Köln, 2017
 Perls, Hefferline, Goodman
Gestalttherapie, Klett-Cotta, Stuttgart, 2006/2007, 2 Bände

Was bietet Ihnen eine Weiterbildung in Gestalttherapie?

Unsere über 40-jährige Erfahrung mit Weiterbildungsgruppen hat uns gezeigt, dass Menschen unterschiedlichster Profession Gestalttherapie auf individuell ganz verschiedene Weise professionell sowie persönlich nutzen können.

Beruflicher Gewinn

- Sie erwerben die Fähigkeit, eigenständig als Gestalttherapeut*in zu arbeiten (für eine selbstständige Tätigkeit als Gestalttherapeut*in ist die Zulassung über den Weg der Approbation oder nach dem Heilpraktikergesetz notwendig).
- Sie verbessern erheblich Ihre beruflichen Chancen für die Tätigkeit in einer Klinik, bei einem Träger oder in einem anderen psychosozialen Feld.
- Sie können Ihre therapeutischen Kompetenzen, die Sie in anderen Verfahren erworben haben, sinnvoll erweitern.
- Sie können sich ein neues Berufsfeld, in Verbindung mit Ihrer bisherigen Tätigkeit, erschließen oder schaffen.
- Sie können die therapeutische Zusatzqualifikation nutzen, um Ihr Angebot oder Profil in Ihrem bisherigen Arbeitsfeld zu erweitern.

Persönlicher Gewinn

- Während der Weiterbildung in Gestalttherapie durchlaufen Sie selbst einen eigenen, intensiven therapeutischen Prozess und fördern damit Ihr persönliches Wachstum und Ihre Lebensfreude im Kontext Ihrer sozialen Zusammenhänge.
- Sie können neue Zugänge finden zu Ihrem schöpferischen Potential, zu Ihrer Lebendigkeit und Vitalität, Ihrer Selbsterkenntnis und Selbstachtung und zu Ihrer Fähigkeit zu individueller und sozialer Verantwortung.
- Sie werden bestärkt, Ihre Fähigkeiten und Ressourcen neu zu nutzen, um den vielfältigen Herausforderungen des Lebens aktiv zu begegnen und offen für Veränderung zu bleiben.

Das Angebot des IGG

- Die Verbindlichkeit einer konstanten Weiterbildungsgruppe ermöglicht äußerst intensive und wirksame Therapie- und Lernprozesse.
- Unsere Programmleitungsstruktur gewährleistet Ihnen eine individuelle Begleitung und Förderung während der gesamten Weiterbildungszeit.
- Die Unterschiedlichkeit im Ausbilder*innen-Team bietet vielfältige Lernerfahrungen und Inspiration. Regelmäßiger Austausch sorgt für Kontinuität.
- Kollegiale Gruppenarbeit ermöglicht effektives selbstorganisiertes Lernen.
- Unser gestaltpädagogisches Konzept garantiert eine permanente Integration von Selbsterfahrung, Praxis, Theorie und Methodik.
- Ein hoher Praxisanteil unabhängig von Ihrem beruflichen Umfeld, Live-Supervision sowie Analysen von Videoaufzeichnungen Ihrer therapeutischen Arbeiten erhöhen den Praxistransfer.
- Unser Konzept zielt darauf ab, Sie bei der Entwicklung einer persönlichen gestalttherapeutischen Haltung und einem individuellen therapeutischen Stil zu unterstützen.

Als Bewerber*innen sind uns willkommen

Als Bewerber*innen sind uns willkommen

- Personen, die in einem psychosozialen Berufsfeld tätig sind
- Absolvent*innen bzw. Student*innen in der Abschlussphase eines Hoch- oder Fachhochschulstudiums in Psychologie, Medizin, Pädagogik, Sozialpädagogik, Religionswissenschaften oder einer anderen Humanwissenschaft
- Heilpraktiker*innen
- Psychotherapeut*innen anderer Therapieverfahren
- Menschen, die in anderen sozialen Arbeitsfeldern Praxiserfahrung gesammelt haben
- Menschen anderer Professionen, die eine außergewöhnliche persönliche Eignung mitbringen

Das Weiterbildungsprogramm kann auch von Interessent*innen absolviert werden, die nicht in Berlin wohnen.

Unsere Aufnahmekriterien

Entscheidend für die Zulassung ist eine fachlich und lebensgeschichtlich konsequente Motivation, sowie die persönliche Eignung des/der Bewerber*in.

Dazu gehören insbesondere

- Lernfähigkeit
- Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf einen intensiven Selbsterfahrungsprozess einzulassen
- waches Interesse an anderen Menschen und dem Umfeld
- Bereitschaft, sich auf die Empfindungen, Gefühle und Erlebnisse anderer zu beziehen

Sind Sie unsicher, ob die Weiterbildung für Sie passend ist?

Sie sind eingeladen, diese Frage in einem persönlichen Informationsgespräch mit der Programmleitung zu klären – kostenlos und unverbindlich!

Bitte wenden Sie sich dazu direkt an:

Ulrike Hörrmann-Lecher
 Tel.: 030 76 68 73 26
 Mobil: 0170 71 98 703
 E-Mail: hoerrmann-lecher@t-online.de

Organisation und Struktur der Weiterbildung in Gestalttherapie beim IGG

- Die Weiterbildung ist berufsbegleitend organisiert und erstreckt sich über 4 Jahre.
- Die Weiterbildung findet in einer kontinuierlichen, geschlossenen Gruppe mit maximal 13 Teilnehmer*innen statt.
- Die Seminare finden an Wochenenden und einmal pro Jahr als 5-tägige Intensiveinheit statt.
- Ausbildungsort ist vorwiegend Berlin. Die Intensiveinheiten finden in der Regel in Tagungshäusern außerhalb Berlins statt.
- Die Termine der kollegialen Großgruppentreffen und der Kleingruppen werden auf die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen abgestimmt.
- Die Lehrtherapie wird in der Regel bei einem/r unserer Lehrtherapeut*innen jeweils vor Ort absolviert. Teilnehmer*innen von außerhalb Berlins unterstützen wir bei der Suche nach geeigneten Lehrtherapeut*innen vor Ort.
- Die Organisation der Weiterbildung kann gegebenenfalls auf auswärtige Teilnehmer*innen abgestimmt werden.
- Zur Erlangung des Titels Gestalttherapeut*in DVG kann das ergänzende Graduierungs-Modul (siehe S. 9-11) zeitlich und inhaltlich individuell gestaltet und absolviert werden.

Die Programmleitung führt einmal pro Jahr mit allen Teilnehmer*innen ein Einzelgespräch, in dem eine gemeinsame Standortbestimmung vorgenommen wird.

Die Institutsleitung behält sich das Recht vor, sowohl im Auswahlprozess als auch während der Ausbildung über die Eignung des/der Teilnehmer*in jeweils erneut in Dialog zu treten und ihn/sie gegebenenfalls vom Programm auszuschließen. Dieser Prozess wird offen und transparent behandelt.

Auskünfte zur Ausbildung

Ulrike Hörrmann-Lecher
 Tel.: 030 76 68 73 26
 Mobil: 0170 71 98 703
 E-Mail: hoerrmann-lecher@t-online.de

Sie wählen und werden gewählt

- Nach Eingang Ihrer Bewerbung werden Sie zu mindestens zwei Eignungsgesprächen zu unterschiedlichen Ausbilder*innen eingeladen. Dabei wird gemeinsam geklärt, ob die Weiterbildung für Sie derzeit passend erscheint.
- Falls ja, werden Sie zu einem zweitägigen Entscheidungsseminar eingeladen, in dem Sie nun auch die anderen Bewerber*innen für die Weiterbildungsgruppe kennen lernen. Im Rahmen gestalttherapeutischer Selbsterfahrung wird von beiden Seiten nochmals überprüft, ob ein Einstieg in diese Weiterbildungsgruppe zu diesem Zeitpunkt möglich und sinnvoll ist. Die definitive Entscheidung über die Aufnahme liegt bei den Leiter*innen des Entscheidungsseminars.
- Den erfolgreichen Abschluss des Auswahlprozesses bildet ein gegenseitiger mündlicher Vertrag, der für beide Seiten verbindlich ist und die gesamte Weiterbildungsdauer umfasst.

Inhalte der Weiterbildung in Gestalttherapie

Wir fördern Ihren individuellen Stil und Ihre Kreativität vor dem Hintergrund Ihrer persönlichen Biographie und Ihrer beruflichen Erfahrung.

Selbsterfahrung

Gestalttherapeut*innen nutzen die eigene Person als wichtigstes Instrument, sie müssen über ein hohes Maß an Gewahrsein für eigene und fremde Prozesse verfügen und sich selbst und anderen sowohl kritisch als auch akzeptierend begegnen können. Daher beginnt die Weiterbildung mit einer intensiven Selbsterfahrungsphase.

Die Ausbilder*innen arbeiten prozessorientiert mit den Teilnehmer*innen in der Gruppe an den persönlichen Themen, die in der jeweils gegenwärtigen Situation auftauchen. Auch der individuelle biographische Hintergrund wird in seiner Relevanz für die aktuelle Lebenssituation einbezogen.

Durch gegenseitiges Feedback entstehen vielfältige Impulse für einen umfassenden Selbsterfahrungsprozess, der durch den Einsatz von verschiedenen kreativen Medien vertieft werden kann.

Kollegiale Gruppentreffen unterstützen die Teilnehmer*innen in diesem Prozess.

Im weiteren Verlauf der Ausbildung dient die Selbsterfahrung als ein Hintergrund für den Lernprozess. Die Teilnehmer*innen nehmen zusätzlich als Modellklient*innen an anderen Ausbildungs-

gruppen teil und profitieren dabei von der erlebten therapeutischen Arbeit und deren theoretischer Reflexion und vom Erleben der jeweils anderen Gruppengestalt.

Die Kombination von Einzel-Lehrtherapie und Selbsterfahrung in der Gruppe ermöglicht einen sehr dichten therapeutischen Prozess des persönlichen Wachstums in verschiedenen Kontexten.

Lehrtherapie

Die Lehrtherapie im Umfang von mindestens 80 Einzelsitzungen findet in der Regel parallel zur gesamten Weiterbildung statt und bietet einen vertiefenden Raum für die persönliche Selbsterfahrung und Reflexion.

In der ersten Phase der Lehrtherapie stehen die eigenen therapeutischen Prozesse, die Erforschung und Bearbeitung persönlicher Fixierungen und „blinder Flecke“ im Vordergrund.

Unerledigte „Reste“ von den Seminaren können hier eingebracht werden, manche Themen werden im geschützteren Raum der Lehrtherapie bearbeitet und fließen wieder in das Gruppengeschehen zurück. Umgekehrt kann die Gruppe genutzt werden, um Themen aus den Einzelsitzungen aus anderen Perspektiven zu beleuchten. Im weiteren Verlauf ermöglicht die Lehrtherapie das eigene Erleben mit gestalttheoretischen Konzepten in Beziehung zu setzen.

Die Lehrtherapeut*innen stehen in regelmäßigen Austausch mit den in der Gruppe arbeitenden Ausbilder*innen. Dieser Vorgang wird für die Teilnehmer*innen transparent gehandhabt.

Inhalte der Weiterbildung in Gestalttherapie

Die Weiterbildung in Gestalttherapie am IGG bietet einen Rahmen, in dem die Teilnehmer*innen sich gleichzeitig als einzelnes Individuum und Teil der Gruppe erleben und begreifen können.

Gruppenprozess

Die Erfahrung, gemeinsam als konstante Gruppe die Weiterbildung zu durchlaufen, bildet die Grundlage für sehr tief gehende und facettenreiche Prozesse. Die Gruppe kann dabei vielfältig erlebt und genutzt werden: als Schutzraum, als Experimentierfeld, als Ort von Konfrontation und Herausforderung und als kollegiales Netz.

In regelmäßigen Abständen arbeiten die Ausbilder*innen mit dem Gruppenprozess. Die Gruppendynamik wird reflektiert und transparent gemacht, die Anteile der einzelnen werden deutlich.

Durch die Erfahrung mit dem eigenen Gruppenprozess, die Hospitanz als Modellklient*in oder Assistent*in in anderen Ausbildungsgruppen und durch die angeleitete Arbeit mit einer Modellgruppe werden grundlegende gruppentherapeutische Inhalte vermittelt.

Kollegiale Gruppenarbeit

Selbstorganisiertes Lernen in verschiedenen Formen kollegialer Gruppenarbeit ist eines der Essentials unseres pädagogischen Konzepts. Nach unserer Erfahrung fördert die leitungsunabhängige Diskussion, Übung und Vertiefung der Lerninhalte und eine selbständige Gruppenorganisation die Autonomie der Einzelnen und der Gruppe im institutionellen Rahmen. Wir fördern dadurch eine kritische und gründliche Auseinandersetzung mit den Inhalten der Weiterbildung.

Neben den geleiteten Wochenendseminaren und Intensiveinheiten gehören daher Gruppentreffen ohne Ausbilder*innen zu den unabdingbaren Bestandteilen der Weiterbildung:

Kollegiale Gruppentreffen und ein leiterloses Wochenende pro Jahr, die Triaden zur gestalttherapeutischen Übungspraxis und Treffen zur kollegialen Videoauswertung.

Die Prozesse der kollegialen Gruppenarbeit werden durch die Programmleitung und im Rahmen der Wochenendseminare und der Lehrtherapie reflektiert und ausgewertet.

Inhalte der Weiterbildung in Gestalttherapie

Ausgehend von der eigenen Erfahrung lernen die Teilnehmer*innen Schritt für Schritt Methodik und Theorie der Gestalttherapie und üben sich unter Supervision in der praktischen Anwendung. Durch die allmähliche Integration von Erfahrung und Theorie kann sich eine persönliche gestalttherapeutische Haltung entwickeln.

Methodik

Gestalttherapeutische Methoden lernen die Teilnehmer*innen zuerst im Kontext der Selbsterfahrung kennen, indem sie erleben, wie die verschiedenen Ausbilder*innen und ihre Lehrtherapeut*innen arbeiten.

Nachdem die Selbsterfahrung eine tragfähige Basis für die ersten eigenen gestalttherapeutischen Schritte gelegt hat, werden die Teilnehmer*innen mit Live-Supervision gezielt unterstützt, ihre Interventionen kreativ im Hier und Jetzt zu entwickeln und die Anwendung gestalttherapeutischer Methoden auf ihr Gegenüber im jeweiligen Kontext abzustimmen.

Zuerst beginnen die Teilnehmer*innen unter Anleitung in der Gesamtgruppe miteinander zu arbeiten. Ein Jahr lang üben sie parallel dazu in sogenannten Triadengruppen, bestehend aus drei Teilnehmer*innen, die abwechselnd als Klient*in, Therapeut*in und Beobachter*in miteinander therapeutische Sequenzen durchführen.

Ab dem dritten Jahr wird die Methodik durch die Arbeit mit Modellklient*innen (in der Regel Weiterbildungs-Teilnehmer*innen aus anderen Gruppen) in der Gesamtgruppe erweitert.

Theorie

In der Selbsterfahrungsphase machen die Ausbilder*innen ihr Vorgehen transparent, sofern es passend ist und lassen erste theoretische Erläuterungen einfließen.

Danach sind die Wochenendseminare und Intensivseinheiten nach methodisch/theoretischen Themen konzipiert.

Im gesamten Verlauf der Weiterbildung werden alle wesentlichen Bestandteile der Gestalttheorie im Kontext der therapeutischen Arbeiten in der Gruppe erarbeitet. In speziellen Theorie-Kleingruppen wird der Lernstoff systematisch vertieft und ausführlich diskutiert.

Die Videoaufzeichnungen der eigenen Arbeiten werden aus gestalttheoretischer und -therapeutischer Sicht ausgewertet. So entsteht ein dichter Bezug zwischen Theorie und eigener Praxis.

Praxis und Live-Supervision

Wir legen großen Wert auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Durch die supervidierte Arbeit miteinander, mit Modellklient*innen, mit einer Modellgruppe und in Assistenzen in anderen Gruppen kann das Erlernte und Erlebte kontinuierlich ausprobiert und umgesetzt werden.

In der Praxis entstehen neue Fragen, die wiederum zu lebendiger Auseinandersetzung mit Theorie und Methodik anregen.

Programmverlauf im Überblick

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr		
Entscheidungsseminar	Einzel-Lehrtherapie				Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium	
	Selbsterfahrung in der Gruppe					
	Prozessorientiert Themenzentriert Körperorientiert	Fortsetzung der Selbsterfahrung Modellklient*in in anderen Gruppen				
	Gruppenprozessarbeit					
	Gruppenprozessarbeit	Gruppenprozessarbeit	Gruppenprozessarbeit	Gruppenprozessarbeit Konzept der Co-Leitung Arbeit mit einer Modellgruppe Hospitanz / Assistenz in einer anderen Gruppe		
		Methodik				
		Einführung im Kontext der Selbster- fahrung Triadenarbeit	Themenzentrierte Methodik Triadenarbeit Arbeit mit Modellklient*innen Live-Supervision	Themenzentrierte Methodik Arbeit mit Modellklient*innen Live-Supervision Videoanalysen		
		Praxis				
		Triadenarbeit Einführung in die Videoarbeit	Triadenarbeit Arbeit mit Modellklient*innen unter Live-Supervision Videoaufzeichnungen	Arbeit mit Modellklient*innen unter Live-Supervision Videoaufzeichnungen Arbeit mit einer Modellgruppe		
			Theorie			
		Themenzentrierte Theorie Theorie-Kleingruppe	Themenzentrierte Theorie Theorie-Kleingruppe Videoanalysen			
	8 Wochenenden 1 Kollegiales Wochenende 1 Intensivseminar	9 Wochenenden 1 Kollegiales Wochenende 1 Intensivseminar	8 Wochenenden 1 Kollegiales Wochenende 1 Intensivseminar 16 Termine Theorie-Kleingruppe	8 Wochenenden 1 Kollegiales Wochenende 1 Intensivseminar 16 Termine Theorie-Kleingruppe		
	8–10 Abende Gruppentreffen	8–10 Abende Gruppentreffen 9 Termine Triaden	8–10 Abende Gruppentreffen 9 Termine Triaden	8–10 Abende Gruppentreffen Kollegiale Videoauswertung (optional)		

Inhalte der Weiterbildung in Gestalttherapie

In der Abschlussarbeit spiegelt sich der bisher zurückgelegte Weg.
Eigene Erfahrungen, theoretisches Verständnis und die Umsetzung in der Praxis fließen zusammen.

Der Abschluss

Am Ende der Weiterbildung erstellen die Teilnehmer*innen eine schriftliche Abschlussarbeit, in der eine Videosequenz aus der eigenen therapeutischen Arbeit unter ausgewählten gestalttherapeutischen und gestalttheoretischen Aspekten untersucht wird. In einem gemeinsamen Abschluss-Kolloquium werden die Ergebnisse präsentiert und mit den Ausbilder*innen diskutiert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss aller Bestandteile der Weiterbildung wird ein Zertifikat des Instituts verliehen.

Graduierungs-Modul

Das Graduierungs-Modul unterstützt die beginnende selbständige Tätigkeit als Gestalttherapeut*in und kann je nach individuellem Stand der Berufspraxis der Teilnehmer*innen bereits ab dem vierten Jahr der Weiterbildung begonnen werden. Voraussetzung ist die Vorlage der Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz bzw. Approbation.

Das Modul umfasst die Supervision von anerkannten Behandlungsstunden in einer frei wählbaren Supervisionsgruppe bzw. Einzelsupervision mit frei zu wählenden Supervisor*innen des IGG, bzw. anderen nach Absprache.

Weiterer Bestandteil des Moduls sind wählbare Theorie/Praxis-Seminare des IGG oder anderer DVG-Institute und/oder Teilnahme an gestalttherapeutischen Fachkongressen.

Das Graduierungs-Modul ist ergänzender Bestandteil der Weiterbildung. Mit dem Absolvieren dieses Moduls sind alle Voraussetzungen für den Titel „Gestalttherapeut*in DVG“ sowie auch die Europäischen Standards der EAGT erfüllt.

Ziele der Weiterbildung

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung in Gestalttherapie

- sind Sie in der Lage, eigenständig gestalttherapeutisch zu arbeiten
- begreifen und nutzen Sie sich als wichtigstes Instrument im therapeutischen Geschehen
- kennen Sie sich gut und sind sich Ihrer eigenen Prozesse bewusst
- haben Sie eine gestalttherapeutische Haltung entwickelt
- beherrschen Sie methodische und instrumentelle Fertigkeiten für die therapeutische Arbeit
- verfügen Sie über eine solide Grundlage in Gestalttheorie
- besitzen Sie einzel- und gruppentherapeutische Kompetenzen

Für eine selbständige Tätigkeit als Gestalttherapeut*in ist die Zulassung über den Weg der Approbation oder nach dem Heilpraktikergesetz notwendig.

Das IGG-Zertifikat

Der Stundenumfang der Weiterbildung ohne Graduierungs-Modul umfasst mindestens

- 170 Std. Selbsterfahrung
- 600 Std. Theorie, Methodik und Praxis
- 80 Std. Lehrtherapie
- 50 Std. Supervision

Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser Bestandteile der Weiterbildung und des Abschluss-Kolloquiums erhält der/die Teilnehmer*in ein Zertifikat des IGG.

Die Ausübung von Psychotherapie ist in der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich geregelt und bedarf dementsprechender Berechtigung zur Ausübung der Heilkunde über den Weg der Approbation oder die Zulassung zur Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz.

Gestalttherapie ist keine Regelkassenleistung, wird jedoch in Abhängigkeit von der Approbation als Psychologische/r oder ärztliche/r Psychotherapeut*in oder Heilpraktiker*in Psychotherapie von vielen Privatkassen teilweise erstattet.

Gestalttherapeut*in DVG

Der Stundenumfang der Weiterbildung mit Graduierungs-Modul umfasst mindestens

- 170 Std. Selbsterfahrung
- 600 Std. Theorie, Methodik und Praxis
- 150 Std. Supervision
- 80 Std. Lehrtherapie
- 400 Std. supervidierte Behandlungspraxis
- 50 Std. Theorie-/Praxis-Seminare/Kongresse

Dieser Umfang der Stunden entspricht den Standards der DVG (Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie) für den Titel „Gestalttherapeut*in DVG“, der von der EAGT (European Association for Gestalttherapy) anerkannt ist.

Die Intensiveinheiten können als berufliche Bildungszeit gemäß §10 des Berliner Bildungszeitgesetzes (BiZeitG) anerkannt werden. Bei Fragen zu anderen Bundesländern kontaktieren Sie bitte das Sekretariat.

Die Kosten

Die Bewerbung
200 € (inkl. Eignungsgespräche)

Das Entscheidungsseminar
330 €

Die Weiterbildung
330 € monatlich für das 1. und 2. Jahr
350 € monatlich für das 3. und 4. Jahr

Die Gesamtkosten der 4-jährigen Ausbildung ohne Lehrtherapie betragen somit 16.320 €. (Mit Bewerbung und Entscheidungsseminar 16.850 €)

Zusätzliche Kosten entstehen durch

- die Lehrtherapie zu je 80–100 € pro Sitzung
- die Kosten von Unterkunft und Verpflegung bei den Intensivwochen

Die gesamten Weiterbildungskosten (inkl. Lehrtherapie) sind steuerlich absetzbar.

Bei einer dauerhaften Verringerung der Teilnehmenden, passen wir den Stundenumfang eines Wochenendes entsprechend an.

Informationswege und Bewerbungsverfahren

Informieren Sie sich

- Ausführliche Informationen und alle aktuellen Termine erhalten Sie im Internet unter www.iggberlin.de oder im IGG-Sekretariat
- In kostenfreien Informationsabenden können Sie einzelne Ausbilder*innen und die Angebote des IGG kennen lernen, näheres über die Inhalte und den Ablauf der Programme erfahren und allgemeine Fragen klären
- In günstigen Einführungsworkshops an Wochenenden können Sie Gestalttherapie selbst erfahren und ausprobieren, ob Ihnen dieser Therapieansatz zusagt

Noch vor einer Bewerbung können Sie mit der Programmleitung ein kostenloses persönliches Informationsgespräch führen, um Ihre individuelle Situation zu besprechen:

Ulrike Hörmann-Lecher
 Tel.: 030 76 68 73 26
 Mobil: 0170 71 98 703
 E-Mail: hoerrmann-lecher@t-online.de

Bewerben Sie sich

Ihre verbindliche schriftliche Bewerbung sollte folgende Angaben enthalten:

- Die Beschreibung Ihrer persönlichen Motivation für die Weiterbildung
- Bisherige eigene Therapieerfahrung
- Angaben zu Ihrer aktuellen beruflichen Situation
- einen tabellarischen Lebenslauf
- ein aktuelles Foto

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an:

IGG e.V.
Frau Marita Sowinska
 E-Mail: info@iggberlin.de

Wir bitten darum, keine Mappen postalisch einzusenden.

Weiterbildung beim IGG e.V.

Das Berliner Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V. zählt seit seiner Gründung 1982 zu den führenden Ausbildungsinstituten in Gestalt. In mehr als 40 Jahren hat das IGG in Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg, Zürich, Bonn, Köln, Freiburg, Hannover und Rostock über 1.500 Teilnehmer*innen unterschiedlicher Profession erfolgreich ausgebildet.

Das IGG und seine Absolvent*innen bilden ein lockeres Netzwerk und fördern sich gegenseitig.

Das IGG ist Gründungsmitglied der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG), Mitglied der Gestaltpädagogischen Vereinigung e.V. (GVP), Mitglied der European Association for Counselling (EAC) und orientiert sich an den Standards der European Association for Gestalttherapy EAGT.

Das Team

Die Qualität der Weiterbildung wird im IGG e.V. durch erfahrene Ausbilder*innen und Lehrtherapeut*innen gewährleistet, die neben der Fort- und Weiterbildung in eigener Praxis und/oder in unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern tätig sind und dadurch einen hohen Grad an Praxistransfer anbieten können.

Das Fort- und Weiterbildungsangebot

Gestalttherapie und Gestaltpädagogik eignet sich für die Arbeit mit Erwachsenen, Kindern

und Jugendlichen, Paaren, Familien und Organisationen. Gestalttherapie ist mehr als ein psychotherapeutisches Verfahren.

Das IGG erforscht und erprobt immer wieder neue Anwendungsfelder für den Gestalt-Ansatz. Neben verschiedenen Weiterbildungsgängen bietet das IGG Fort- und Aufbauprogramme an. Eine ausführliche Darstellung aller Programme, der weiteren Angebote des IGG und eine Übersicht über alle aktuellen Termine erhalten Sie im Internet unter www.iggberlin.de oder über das IGG-Sekretariat.

Der Beratungsdienst

Das IGG betreibt seit 1987 einen kostenfreien Beratungsdienst, der interessierte Hilfesuchende in einem eingehenden persönlichen Gespräch berät, über in Frage kommende Hilfen informiert und gegebenenfalls eine/n geeignete/n Therapeut*in oder Berater*in empfiehlt.

Die Werte des IGG

- Transparenz und Wertschätzung für alle Beteiligten
- Verbindlichkeit und Stabilität als Rahmen
- Förderung von Wachstum, Kreativität und Spontaneität im Weiterbildungsprozess
- Stärkung von Autonomie und Selbstvertrauen
- Förderung der individuellen, sozialen, ökologischen und politischen Verantwortung